

Die Handauflegung und die biblische Ältestenschaft

Die am häufigsten missverstandenen Bibeltexte

In einer Zeit von Verwirrung müssen wir unbedingt zurück zu Gottes kommen! Außerdem ging es bei der Predigt auch um eine Rückkehr zu biblischer Ältestenschaft.

Die Handauflegung gehört wie die Taufe und das Abendmahl zu äußerlichen Handlungen, die geistliche Realitäten verdeutlichen. Im alten Testament sehen wir, dass Handauflegung nicht unbedingt ein positiver Ausdruck war. Es war stattdessen ein Zeichen für Gottes Zorn, der durch Handauflegung auf ein Tier überging. Natürlich ist das ein Vorschatten auf Jesus. Handauflegung wurde im alten Testament auf für Amtseinsetzungen gebraucht. Im neuen Testament tut sich dann etwas Neues auf: Jesus und nach ihm die Apostel verwenden die Handauflegung, um Kranke zu heilen. Auch sehen wir, dass in der apostolischen Zeit der Heilige Geist durch Handauflegung empfangen wurde. Da müssen wir uns fragen, was genau heute für uns noch relevant ist. Handauflegung ist ein öffentliches Zeichen der Bestätigung (vgl. Amtseinsetzung) und wird auch als Form von Segen eingesetzt.

Wir wissen, dass die apostolische Zeit eine außergewöhnliche Zeit war, in der Gott sein Wort durch die Apostel außergewöhnlich bestätigte, indem er durch sie außergewöhnlich Wunder tat wie zum Beispiel auch Krankenheilung. Auch heute tut Gott Wunder und davon durften wir bereits Zeugen sein, jedoch geschieht dies nicht mehr auf dieselbe Art und Weise wie in der apostolischen Zeit, da Gottes Wort bereits bestätigt wurde. Ganz wichtig ist, dass das Handauflegen keine mystische Praxis ist und wir sollten keine Angst davor haben!

Der Predigttext aus 1. Timotheus 5:17-25 ist auch heute noch für uns relevant, da wir Teil einer Gemeinde sind, wir Älteste haben und unter ihrer Leitung stehen. Der Kontext dieses Textes sind Fragen und Antworten dazu, wie man sich im Haus Gottes verhält. Gott bestimmt, wie wir uns in seiner Gemeinde verhalten sollen und wie wir Gemeindeleben praktizieren. Wir haben den Auftrag, Licht für die Welt zu sein, doch wie werden wir dieser Aufgabe gerecht? Dafür ist die Qualität der Leiterschaft ausschlaggebend! Ab 1. Timotheus 3 lesen wir, welche Qualitäten Älteste haben müssen. Wichtig ist, dass alle Christen aufgefordert sind, so zu leben. Älteste sind nur außergewöhnlich gut darin! Wie sollen wir nun mit unseren Ältesten umgehen?

1. Sie ehren

In materiellen (finanziellen) und nicht materiellen Dingen sollen wir sie ehren, respektieren und achten und dem doppelte Ehre geben, der herausragt und am Wort Gottes dient.

2. Sie beschützen

Leiter stehen unter besonderer Anfechtung und wenn unsere Leiter fallen, fallen auch wir. Wenn falsche Anklagen aus Eifersucht oder Bitterkeit zu Unrecht erhoben werden, sollen wir uns an diesen nicht beteiligen, nicht einmal zuhören und dafür sorgen, dass sie nicht verbreiten werden. Erst, wenn es zwei oder drei Zeugen gibt, sollen wir im Geist der Sanftmut zurechtweisen.

3. Sie zurechtweisen

Älteste sind nicht unantastbar! Je höher das Amt, desto fataler die Auswirkungen von Sünde. Wir dürfen auf Sünde hinweisen (wenn es berechtigt ist) und in einem öffentlichen Rahmen findet die Zurechtweisung statt. Die Folge davon ist heilige Furcht. Lasst uns um Heiligkeit bemüht sein!

4. Sie auswählen

Handauflegung ist ein Zeichen der Amtseinsetzung. Dafür ist die Ältestenschaft einer Gemeinde zuständig: sie setzt offiziell neue Älteste ein. Natürlich geschieht das in Wissen der Gemeinde, daher sollten wir die Qualitäten von Ältesten kennen, wie Paulus sie Timotheus aufgelistet hat.

Die Gemeinde braucht qualifizierte Männer, und qualifizierte Frauen, die ihnen den Rücken stärken. Lasst uns fleißig sein und das Rennen des Glaubens rennen. Leistungssport ist ein Full-time Job - warum sind wir so oft unmotiviert? Lasst uns die Ewigkeit vor Augen haben, Geschwister!